

Q. N. 54, 59.

Za
782

X 204 4037

Eigentlicher Ursprung/

auch

Kraft und Wirkung

Der

Braut-Suppen/

Ben der

Anno 1679. den 4. May-Monats in

LEZPZIG vollzogenen

Arnold = Krausischen

Hochzeit und Braut-Suppe

ausgegeben

von

Stephen Nimmernüchtern

uffn Rubezahl.

BIBLIOTHECA
PONICKAVIANA

UNIVERSITÄTS-BIBLIOTHEK
HALLE
(SAALE)

An das Tugend-Edle
Frauen = Zimmer.

Meine allesamt holdselige Zucker-Bilder gen/ und Ihr mei-
nes Lieb-hungerigen Mundes vergnügliche Marcipan-
Schächtelgen /



Es solte mich billich auch vor ieko / als den ger-
ringsten Stein in ihrem goldenen Ringe fin-
den lassen / umb allda mit denen Würffeln
meiner unglückseligen Augen mein Glück zu
versuchen ; Aber der weit-entlegene Weg
und die Gefahr wegen des so genanten Rübe-
zahls durch den Böhmer-Wald ohne Schas-
den und Verlust meines Bündels zu kömen/
hat mich daran abgehalten. Doch aber auch
abwesend Eurer Braut-Suppe gebührend und recht feyerlich bey-
zuwohnen / so haltet mirs dismahl zu gute / daß meine muthwillige Feder
den kurzweiligen Ursprung und zimperliche Wirkung derer anmu-
thigen Braut-Suppen etwas contrebund aus ihrem Rübezahls her-
vor gesucht. Es kömt aber das Stamm-Wort BRAUT / seinem
wahren Ursprunge nach / vom B R O T her / theils / weil die BRAUT
ist eines der vornehmsten Stücken des täglichen Brodtes / theils auch weil
es einen ziemlich sättigen soll / so man eine Braut ansehe / und aber auch
Brodts zubeisse. Andere kommen der Sache noch näher / und sagen / das
niedliche BRAUT-Wort komme aus dem Hebräischn כרם, das heist
eine Lanne / denn wie die Lannenblätter vor die Kräfte helfen / also ei-
ne Braut vors Zücken. Noch andere Eris-Köpfe geben vor / der Name
Braut komme aus dem zusammen gesetzten her / und heisse so viel / als
Brave-Haut. Wir haltens billich mit unserm Groß-Vater Adam
vor ein Erst-Wort / und bleiben desto sicherer dabey / weil Eva flugs im
Paradies zur Braut geschaffen worden. Hierzu kömmet nun vors an-
dere das Wort Suppe / unsers Wissens von sapis, denn derjenige al-
lerdings flug ist / der eine gute Schmecke hat / und bald mercket / was der
Suppe fehle. Ursache aber / warumb es Braut-Suppe und nicht
Bräutigams-Suppe heisse / ist und geschiehet bloß der Braut zu
Ehren /

Ehren and denen Jungfern zu Gefallen. Auch endlich darumb/ daß/ wie man die Suppe mit Löffeln isset / also der Bräutigam zuvor umb die Braut löffeln muß. Bis hieher genug von der Wort-Gauckelei. Nun wollen wir/ näher zu unserm Zweck zu schreiten/ gerades Susses/ doch nicht mit Stiefeln und Sporen/ in die Braut-Suppe steigen/ welche jener wohl. Exercirte Lecker also artlich beschreibet: Die Braut-Suppe sey ein Frühstück/ welches des andern Hochzeit-Tages etlichen Gästen und guten Freunden / wenn sie kommen zu sehen/ ob Braut und Bräutigam aufgestanden / und einander das Trübe und Blaue aus den Augen gewischt haben/ vorgesezt wird / umb daß sie die neue Frau veriren / und denen anwesenden Jungfer-Zimmer den Nachmittag mit Tanzen/ Spielen und Schwätzen vertreiben.

Es haben aber hieraus vornehmlich die Jungfern / (derer Knecht J E H lebe und sterbe /) nicht weniger auch die lieben Weiberchen / ietzt erzehleter Drey Stücke sich dahero kühnlich anzumassen/ weil sie die ganze Braut Suppe am meisten zieren und schmücken / wie die vielfältige Erfahrung es täglich bezeuget. Nur ist hierbey der Unterscheid zu bemerken / daß die ersten beyde vor Sie ins gemein / auch vor die kleinen Backfischgen gehörig / das dritte aber gehöret allein vor die Mandragoras oder mannbare Jungfern.

Das Erste bestehet im Tanzen/ da manche gute Gedancken aufsteigen / mancher zierlicher Blick und höffliches Scharrfüßgen herfür muß / hierüber noch viel kurzweilig nachdenckliches Wesen geschicht/ wenn mancher fein Simpel hin tanztet / wie Jacobus zu Cana im Kohlgarten / oder die Weichen gar zu zierlich schräncket / wie die Häsigen / wenn sie dem Hunde vortanzen / oder einem das Knieband entfällt / daß er sich mit großem Schall bücken muß.

Folget vors Under das Spielen/ zumaln/ wenn keine Musicanten vorhanden. Da seynd nun viele und mancherley Arten des Spieles/ als das König-Spiel zc. den dritten Fuchs zu Loche jagen zc. des Logirens zc. die heimliche Frage zc. Nun fasset alle an zc. Madam wir wollen nach Rosen gehn zc. Ich schlage drein zc. Nim hin das / zc. Stirbt der Fuchs/ so gilt der Balg / zc. Mit Günst Herr Heinke zc. Es kommt ein Läubgen / im weissen Häubgen zc. Herr König / was macht ihr in euren

Eurem Hause zc. Wir bieten dem Bauer einen Kirnes-Bruf zc. und was dergleichen unzehlige Jungfer-Spielgen mehr seynd.

Das Dritte ist ein freundlich Gespräch. Aber hier gibt's erst Kunst / die Höflichkeit der Geberden / die Zierlichkeit der Mienen / die Holdseligkeit der Blicke nach Würden zu beschreiben: Kurz und mit einem Wort / mache man es nur nicht wie Hans von Nossen mit seinen groben Dölpel-Nossen / oder frage Reihe umb / Jungfer / wo laßt ihr eure Schuhe flicken? Ja da gefallen vielmehr Worte / die einem auf der Zunge zergehen / wie ein Silzbut / da folgen die andächtig-verliebte Seuffzerlein / da leckt sichs / da zecht sichs / da fliegen die Schätzgen / die Herzgen / die Liebgen / die Diebgen / die Mäulgen / die Knäulgen / die Furtel-Läubgen so hauffenweise herumb / daß einem ganz übel davon werden möchte / und einem das Herz im Leibe zappelt und frappelt / und brennet wie heißer Briese.

Daraus kan nun ein ehrlich Jungfer-und Mutter-Kind leicht abnehmen / was vor eine Krafft und Wirkung die lieben Braut-Suppen in sich haben. Nun gnung vor dißmahl vor unsere liebe Jungfrau Braut / als welche diese erste Hochzeit-Nacht ohne Zweifel schon practiciret / wornach meine stumpffe Feder bißher in die Länge und die Quehr theorisiret / gegrübelt und kritisiret. Denn daß Sie gestern Abends freywillig und ungezwungen zu dem Herrn Bräutigam ins Bette hinein gekrochen / daß zum W. ~~weihen~~ ~~löset~~ sie sich amto mit einer Bauch-und Brust-erquickenden Braut-Suppe.

Zekund ist die Zeit zu kurz / und damit ichs Euch gestehe /

Wündsch' ich bey dem Brenhahn-Glaß / daß es Euch nach Wündsch ergehe /

Daß unfehlbar übers Jahr / wenn der Buckguck wieder schreyet /

Ihr mit einem Quäckergen / Neues Pärchen / seyd erfreuet!

Adieu.

Za 782 QK.

1077

Q. h. 54, 59.

Eigentlicher Ursprung

auch

Krafft und Wirck

Der

Braut-Suppe

Ben der

Anno 1679. den 4. May-M

LEZPZIG vollzogener

Arnold = Frau

Hochzeit und Braut-S

ausgegeben

von

Stephen Nimmernüch

uffn Rubezahl.

